

unimedialog

Das Mitarbeiterblatt der Universitätsmedizin Rostock, Ausgabe 9 | 2024

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



unsere Stationshilfen sind aus dem Pflegealltag nicht mehr wegzudenken. Bisher haben wir sie berufsbegleitend weiterqualifiziert, sodass sie einen Berufsabschluss als Krankenpflegehelfer machen konnten. Jetzt

gehen wir einen anderen Weg und bieten einen neuen Ausbildungsberuf zur Kranken- und Altenpflegehilfe (KAH) an. Dieser dauert anderthalb Jahre und kann auch ein Einstieg in eine spätere Krankenpflegeausbildung sein. Da die Zugangsvoraussetzungen leichter sind, erforderlich sind ein Hauptschulabschluss oder eine mindestens zweijährige einschlägige Berufserfahrung, eignet sich der neue Pflegeberuf vor allem für diejenigen, die sich in der Schule vielleicht auch aufgrund von Sprachbarrieren schwer getan haben, aber durchaus eine praktische Ader besitzen und gerne Menschen helfen möchten. Da es keine Altersbegrenzung gibt, können auch unsere ungelernten Mitarbeiter den Beruf erlernen.

Die Auszubildenden erlangen spezifische Qualifikationen, die sie befähigen, unterstützende Tätigkeiten auf den Stationen durchzuführen, die nicht zwingend eine pflegerische Fachausbildung erfordern. Da die Ausbildung nicht in den Geltungsbereich des TVA-L Pflege fällt, orientieren wir uns beim Ausbildungsentgelt am Tarifvertrag nach dem Berufsbildungsgesetz TVA-BBiG, der ebenfalls attraktive Konditionen vorsieht. Dieser Beruf erweitert den Qualifikationsmix in der Pflege und schließt eine Lücke im unterstützenden Bereich. Ich bin überzeugt, dass dieser Ausbildungsweg unser Pflegeportfolio gut ergänzt, den Teams auf den Stationen hilft und vor allem unseren Patienten zugutekommt.

Ihre Annett Laban
Pflegevorstand

- ▶ Fördermittel für drei Forschungsprojekte Seite 2
- ▶ Es wird gebaut: Doberaner Straße und Gehlsdorf Seite 4
- ▶ Anmeldung zum Oktoberfest startet Seite 4
- ▶ Unsere UMR-Strategie: Ein Überblick Seite 5

Science@Sail: Wissenschaft zum Anfassen



Viele engagierte Kolleginnen und Kollegen präsentierten die Unimedizin bei der diesjährigen Science@Sail an der Kaikante im Museumshafen.

Die Science@Sail der Universität Rostock stellt jedes Jahr Forschungsprojekte zweier Fakultäten in den Fokus. Neben der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik hat sich zur diesjährigen HanseSail unsere Unimedizin vorgestellt. Wissenschaftler haben in einer Ausstellung, in Vorträgen und einem begleitenden Info- und Familienprogramm Forschung zum Anfassen präsentiert.

Unser CCC informierte umfangreich über Krebsprävention und Krebsforschung. Es war ein abwechslungsreicher Austausch mit weiteren wissenschaftlichen Einrichtungen der Region. Besucher und Interessierte nutzten die Gelegenheit, mit uns in maritimer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen.

Mehr Eindrücke auf Seite 7

Unsere Forschung wird gefördert



Das Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit fördert drei Verbundforschungsvorhaben unserer UMR. Minister Reinhard Meyer hat den Projektbeteiligten kürzlich drei Fördermittelbescheide übergeben. „Entscheidend ist, dass im Ergebnis der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft mehr international marktfähige Produkte und Verfahren entstehen, so Meyer. Über eine Förderung von knapp 392.000 Euro freut sich unsere Dermatologie für das Projekt WundPro. Die Beteiligten entwickeln ein Wunddokumentationssystem, bei dem mit einer Kamera eine

Wundtiefenmessung vorgenommen werden kann. 575.000 Euro gingen an unsere Augenklinik und unsere Orthopädie für das Projekt Thermogr_Aug_Ortho, bei dem Patienten mit Entzündungen im Auge und mit Gelenkschmerzen anhand von Infrarot-Thermographie gescreent werden und so besser behandelt werden können. Nochmals 352.000 Euro gehen an die Orthopädie und das Forschungslabor für Biomechanik unserer Klinik für Zahnerhaltung und Parodontologie für ihr Projekt „Oberflächenfunktionalisierung tribologisch beanspruchter Biokeramiken mittels Glaslot“.

Elf Kitze vor dem sicheren Tod bewahrt

Um auf dem Feld abgelegte Rehkitze vor dem sicheren Tod zu bewahren, haben sich Pflegekräfte sowie Patientinnen und Patienten unserer Klinik für Forensische Psychiatrie an mehreren Rettungsaktionen beteiligt. Zusammen mit der Wildtier-



Mit einer Menschenkette haben die freiwilligen Helfer das Feld abgesucht und mehrfach Jungtiere vor dem Tod bewahrt.

hilfe MV suchten sie die Felder des ökologischen Landbetriebs Reetwiesenhof bei Rukieten im Landkreis Rostock ab. Bei einem weiteren Einsatz waren sie mit Drohnen und Wärmebildkameras unterwegs. Insgesamt elf Jungtiere haben sie gefunden. „Um jedes Kitz haben wir einen Windschutzzaun aufgestellt, damit der Bauer während der Mahd einen Bogen darum fahren kann. Anschließend wurden die Zäune wieder entfernt“, erklärt Daniel Schubert. Der Pfleger engagiert sich seit vielen Jahren in der Wildtierhilfe. Klinikdirektorin Prof. Dr. Birgit Völlm: „Unsere Patientinnen und Patienten zeigen Empathie, Engagement und erleben ein Gefühl des Gebrauchtwerdens. Zudem werden durch die Zusammenarbeit mit dem Verein und dem Bauern gegenseitige Barrieren und Vorurteile abgebaut.“

Personalie

Dr. Tarek Iko Eiben ist seit 1. August neuer Chefarzt unserer Zentralen Notaufnahme. Der 52-jährige Hamburger ist Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie mit Schwerpunkt in der Intensivmedizin und Notfallmedizin. Zuletzt war Eiben als Oberarzt in der Interdisziplinären Notaufnahme am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein tätig. Zu seinen weiteren Stationen gehören das Weaningzentrum am Leibniz-Lungenzentrum der Medizinischen Klinik Borstel und das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Seine Karriere startete Dr. Tarek Iko Eiben mit dem Humanmedizin-Studium an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität und der Medizinischen Universität zu Lübeck. Er hat sich das Ziel gesetzt, unsere Zentrale Notaufnahme in der Akutnotfallversorgung organisatorisch und fachlich noch näher mit anderen Fachabteilungen, Kliniken und umliegenden Einrichtungen zusammenzubringen. Außerdem will er die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für ärztliches und pflegerisches Personal in der Notfallmedizin verbessern.



Sprechstunde des Vorstands im September

Wo knirscht es in unserer Unimedizin? Wo läuft es gut? Am 24. September ab 15.30 Uhr im Spielsaal (UKJ) ist es wieder soweit: Dr. Christiane Stehle, Vorstandsvorsitzende und Ärztliche Vorständin, Christian Petersen, Kaufmännischer Vorstand, Prof. Dr. Emil Reisinger, Dekan und Wissenschaftlicher Vorstand, und Annett Laban, Pflegevorstand, stehen wieder bereit, damit sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt an den Vorstand wenden können. Außerdem werden die Umsetzung oder der aktuelle Bearbeitungsstand Ihrer Anliegen aus der offenen Sprechstunde zuvor vorgestellt. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Für eine bessere Vorbereitung oder falls Sie an diesem Termin verhindert sein sollten, können Sie Ihre Fragen und Themen gerne per E-Mail an sprechstunde.vorstand@med.uni-rostock.de schicken.

3D-Übertragung aus dem OP und Präparation an Körperspenden

Internationaler Workshop für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde an unserer Unimedizin

45 nationale und internationale Ärztinnen und Ärzte für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde haben im Juli unsere Unimedizin zu einem Operationskurs besucht. OP-Demonstrationen wurden via 3D-Technik hochauflösend und live in den Hörsaal unseres Instituts für Anatomie übertragen und



kommentiert. Der Workshop drehte sich um Mikrochirurgie des Ohres und implantierbare Hörsysteme, wie



etwa Cochlea-Implantate. Außerdem wurden Vorträge und Präparationsübungen am Felsenbein, einem Teil des Schädelsknochens, direkt an Körperspenden angeboten. „Die chirurgische Anatomie des Schläfenbeins ist sehr herausfordernd. Wir sind stolz darauf, dass wir für unsere Demonstrationen in Rostock so zahlreiche Besucher aus unterschiedlichen Ländern begrüßen durften“, freut sich Prof. Dr. Robert Mlynski, Direktor unserer HNO-Klinik. Die Teilnehmer kamen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Portugal, Bulgarien, Kuwait und Aserbaidschan.

Vielfältiges Programm: Von der 3D-Übertragung aus dem OP in den Hörsaal (l.) bis zum Operationskurs an Körperspenden.

Dritter Gala-Abend verzaubert

Kontakt zu ehemaligen Studenten und Auszubildenden aufrechterhalten und die Bindung stärken: Das ist das Hauptanliegen unseres Alumni-Vereines beim dritten Gala-Abend am 22. November ab 17.30 Uhr im Vienna House Sonne. Vereinsvorsitzender und Direktor des Instituts für Anatomie, Prof. Dr. Markus Kipp, hat sich mit seinem Team wieder ein unterhaltsames Programm überlegt. Der Künstler Daniel Bornhäußer wird mit

einer Zaubershow das Publikum zum Staunen bringen. Dr. Ulrich Hammer hält einen Festvortrag unter dem Titel „Rechtsmedizin zwischen Fernsehmythos und Realität“. Anschließend werden eine Ehrenmitgliedschaft verliehen, die besten Physikumsleistungen ausgezeichnet und die Promotionspreise 2024 vergeben. Anmeldungen: alumni@med.uni-rostock.de. Weitere Infos zum Programm.

Mundhygiene für die Kleinsten

Unsere Zahnklinik veranstaltet am 25. September ab 8.30 Uhr den Tag der Zahngesundheit für 170 geladene Kita- und Grundschulkinder. Das Motto des Aktionstages lautet passenderweise „Gesund beginnt im Mund – von Anfang an!“. „Zur Mundgesundheit gehört weit mehr als regelmäßiges Zähneputzen. Eine ausgewogene Ernährung mit viel

Obst und Gemüse, keine Süßgetränke und die Verwendung von Zahnseide können die Mundflora deutlich verbessern“, erklärt Prof. Dr. Franka Stahl, unsere stellvertretende Geschäftsführerin der Zahnklinik. Die Kinder schauen, wie ein Zahnarztstuhl funktioniert und erfahren spielerisch mehr über gesunde Ernährung.



Kongress: Vielfalt in der Psychoonkologie

Das Thema „Diversität in der Psychoonkologie - in Vielfalt vereint“ steht beim Psychoonkologie-Kongress vom 12. bis 14. September am Campus Schillingallee im Mittelpunkt. Ärzte aus ganz Deutschland tauschen sich dann fachlich aus, Gastgeber ist unsere Urologische Klinik und Poliklinik. In Workshops werden verschiedene Themen wie „Umgang mit Trauer“ und „Wirkung von Bewegung und Sport bei Krebs“ beleuchtet. Anschließend berichten Referenten u. a. über Krebs und Migration, Diversitäts- und geschlechtssensible Medizin sowie Krebs und Transsexualität. „Nur durch die Zusammenarbeit aller Berufsgruppen innerhalb der Psychoonkologie und im interdisziplinären Austausch mit den behandelnden Ärzten kann eine ganzheitliche Betreuung unserer Patienten gelingen“, sagt Klinikdirektor Prof. Dr. Oliver Hakenberg.

IHRE BLUTSPENDE HILFT

Öffnungszeiten:

Mo & Mi von 10 bis 18 Uhr
Di, Do und Fr von 7.30 bis 15 Uhr

[Online-Terminbuchung](#)

Institut für Transfusionsmedizin
Waldemarstraße 21d
18057 Rostock
Tel. 0381 494 7670

Ein weiterer Schritt der Modernisierung

Neubau und Erweiterung in der Doberaner Straße und am Zentrum für Nervenheilkunde

Unsere Unimedizin geht baulich an den Standorten Doberaner Straße und Gehlsdorf einen großen Schritt in Richtung Moderne und wird somit für unsere Patienten und Mitarbeiter wesentliche Verbesserungen mit sich bringen. Bis es soweit ist, müssen sie aber mit einigen vorübergehenden Einschränkungen und einem erhöhten Geräuschpegel rechnen. „In der Doberaner Straße beginnen derzeit die Tiefbauarbeiten für einen Aufwachraum im Innenhof, der in Modulbauweise errichtet wird“, erklärt



Abriss des alten Psychiatriegebäudes in Gehlsdorf. Dort wird interimweise ein Container für Büros aufgestellt

Neita Tautorat, Koordinatorin der SBL-Maßnahmen im Geschäftsbereich Bau/Betriebs- und Medizintechnik. Die Anlieferung der Module ist für Anfang nächsten Jahres geplant. Der Raum soll künftig für die Patienten unserer HNO- und Augenklinik genutzt werden. Auf der zur Straße ausgerichteten Seite entsteht zwischen den beiden historischen Gebäuden ein gemeinsamer Haupteingang. In diesem Bereich werden Aufnahmeplätze geschaffen und somit die Patientenaufnahme für beide Einrich-



Hinter der Augenklinik entsteht ein Anbau für einen Aufwachraum.

tungen zentralisiert. Voraussichtlich wird ab dem Jahresende der Bereich gesperrt, der Zugang zu den Kliniken ist dann ausschließlich über die Seiteneingänge möglich.

Am Gehlsdorfer Zentrum für Nervenheilkunde wird im Zuge der Errichtung eines Neubaus für die Psychiatrie gleich an mehreren Stellen gebaut. Das Turmgebäude, in dem sich das Casino befindet, wird ausgebaut, um die oberen Etagen vollständig nutzen zu können und das seit Jahren leerstehende Psychiatriegebäude wird derzeit abgerissen. Anschließend wird dort ein Interimscontainer für Büros und die psychiatrische Tagesklinik aufgestellt. Die Planungen für den Psychiatrieumbau laufen derzeit auf Hochtouren. „Im Modulbau, indem sich die geschützte Station P2 befindet, soll das Obergeschoss zur Nutzung für eine geschützte Station baulich hergerichtet werden, um für die P1 eine modernisierte Station zur Verfügung stellen zu können. Der Baubeginn ist für diesen Herbst geplant“, ergänzt Tautorat.

Aktionstag „Herzenssache Lebenszeit“

Schlaganfall, Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen gehören zu den häufigsten Volkskrankheiten. Unsere Experten klären am Dienstag, 17. September, auf dem Neuen Markt im signalroten Doppeldecker-Bus auf, anhand welcher Symptome die Krankheiten zu erkennen sind und welche Möglichkeiten es gibt, sich davor zu schützen. Von 10 bis 16 Uhr beraten unsere Mediziner aus der Neurologie, Kardiologie, Nephrologie und Endokrinologie alle Interessierten. Die Besucher können ihren Blutdruck, Blutzucker und Cholesterinwert messen lassen und ihr persönliches Schlaganfall- oder Diabetes-Risiko herausfinden sowie einen Herzschwäche-Selbsttest machen.

Anmeldung zum Oktoberfest startet



Unser Oktoberfest rückt näher und die Vorbereitungen für den großen Tag am 10. Oktober gehen in die heiße Phase. Freuen Sie sich auf einen zünftigen Abend, denn für Stimmung sorgt die Oktoberfest-Live-Band mit Volksmusik, Oberkrainer, Polkas und Walzer. Auf den Tisch kommt nur, was auch zu einem richtigen Oktoberfest gehört. Das Vesperbrett ist üppig bestückt mit frischen Laugenbretzen, Bierradi, Schmalz, Gewürzgurken und Salatgar-

nitur. Softdrinks stehen auf den Tischen bereit und jeder Gast erhält zusätzlich vier Getränkemarken. Anfang September beginnt die Anmeldung für unser Mitarbeitererevent.

Über allem erhalten Sie den Link zum Reservierungssystem. Dort geben Sie Ihren Namen, Ihren Bereich und Ihre Personalnummer an. Einen zugewiesenen Tisch wird es in diesem Jahr nicht geben, es besteht freie Sitzplatzwahl vor Ort. Das Ticket erhalten Sie über die von Ihnen angegebene E-Mail-Adresse. Jeder Mitarbeiter kann nur ein Ticket bestellen. Für den Einlass benötigen Sie das ausgedruckte Ticket und Ihren Mitarbeiterausweis. Gefeierte wird von 17 bis 22 Uhr. Der Einlass beginnt um 16 Uhr. Der Zutritt für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ab 16 Jahre gestattet. Herzlich willkommen!

Die wichtigsten Antworten zu unserer neuen Medizinstrategie

Nach einem Jahr intensiver Arbeit ist die Neuausrichtung der klinischen Versorgung unserer Unimedizin beschlossene Sache: Ende Juni hat unser Aufsichtsrat der Medizinstrategie 2030 zugestimmt, um auch zukünftig unseren Patientinnen und Patienten eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau anzubieten. Hier ein Überblick über die wesentlichen Inhalte.

Warum brauchen wir überhaupt eine neue Strategie?

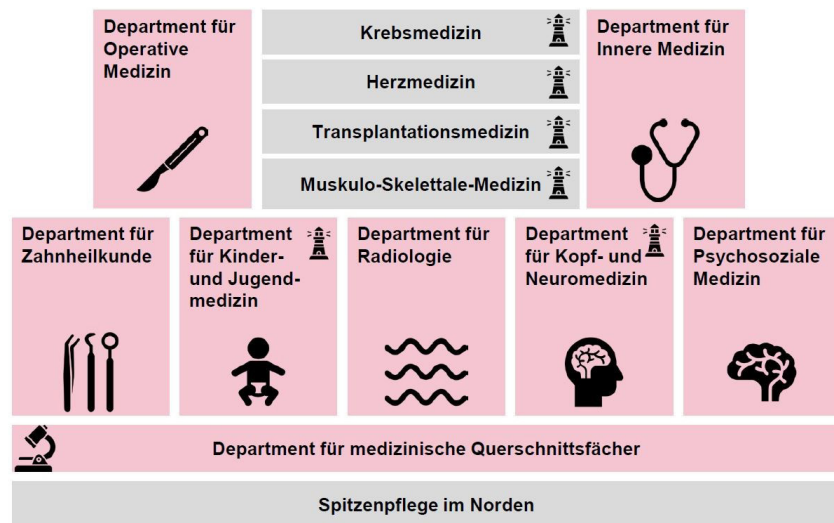
Bei großen klinischen Einrichtungen ist es notwendig, dass Ziele und Ausrichtungen für die weitere Entwicklung mit großem zeitlichen Weitblick festgelegt werden. Der Zweck einer Strategie ist es, diese (Neu-)Ausrichtung gebündelt zusammenzufassen, damit das vorhandene Personal, die knappen finanziellen Mittel und die sonstigen Ressourcen zielgerichtet eingesetzt werden können. Bestehende strategische Festlegungen müssen regelmäßig auf den Prüfstand gestellt werden, was mit der neuen Medizinstrategie geschieht. Zudem wollen wir Entwicklungen der geplanten Krankenhausreform vorwegnehmen und uns darauf einstellen.

Welche Fälle werden künftig in der Unimedizin im Schwerpunkt behandelt?

Unsere Unimedizin, als ein universitäres Krankenhaus der höchsten Stufe, soll sich durch die Krankenhausreform vor allem auf die Versorgung komplexer Fälle fokussieren. Gleichzeitig wird die Versorgung ambulanter Fälle ausgebaut. Die Unimedizin wird sich zu einem sektorenübergreifenden Komplettversorger entwickeln, der allgemeine Leistungen an Grund- und Regelversorger verlagert oder diese bei der flächendeckenden Behandlung von Patientinnen und Patienten unterstützt.

Von ZIM und ZOM: Warum denn jetzt Departments?

Bisher gab es keine Unterscheidung zwischen einem Zentrum, das einen Zusammenschluss von Fachabteilungen und Kliniken darstellt, und einem (virtuellen) interdisziplinären Zentrum zur spezifischen Behandlung. Die neue Medizinstrategie schafft nun Klarheit: Sämtliche Kliniken und Institute werden einem von acht medizinisch-inhaltlich



definierten Departments zugeordnet, wie es sie in anderen Universitätsklinikum bereits gibt (siehe Abbildung).

Was ist das Besondere an den Leuchttürmen für die klinische Versorgung?

Kernelement der Medizinstrategie werden sechs klinische Leuchttürme sein, mit denen die Unimedizin in den Bereichen Krankenversorgung sowie Forschung und Lehre überregionale Strahlkraft erzeugen wird. Sie sollen besondere Leistungsbe-reiche herausheben (siehe Abbildung).

Welche Elemente umfasst die UMR-Strategie?

Neben der jüngst fertiggestellten Medizinstrategie 2030 befindet sich als weiteres Element der Neuausrichtung die Strategie „Forschung und Lehre 2.0“ auf der Zielgeraden. Sie wird Ende 2024 fertiggestellt und wird in der Erstellung mit der Medizinstrategie eng verzahnt. Die Arbeit an der Digitalisierungsstrategie, einem weiteren Bestandteil der UMR-Strategie, wurde kürzlich begonnen. Die bauliche Weiterentwicklung am Campus Schillingallee und Campus Gehlsdorf ist der vierte Bestandteil der UMR-Strategie und wird fortlaufend mit der strategischen Ausrichtung der anderen Bereiche abgeglichen.

Was ändert sich durch eine neue Strategie auf einer Station?

Zunächst werden die Auswirkungen auf einzelne Teilbereiche wie Stationen oder Ambulanzen sehr gering sein. Denn bei einer Strategie geht es viel mehr darum, der Unimedizin als Gan-

zes eine neue Ausrichtung zu geben. Trotz der Festlegung von Schwerpunkten durch die Leuchttürme werden wir auch weiterhin in einer großen Breite Patientinnen und Patienten behandeln.

Welche weiteren Neuerungen wird es durch die Medizinstrategie geben?

Es wird eine bettenführende Geriatrie, also Altersmedizin, eine interdisziplinäre Rheumatologie und Plastische Chirurgie aufgebaut. Zudem soll u. a. ein Schmerzzentrum realisiert werden. Die Medizinstrategie legt nach einem Abwägungsprozess aber auch fest, in welchen Bereichen keine Entwicklung vorgesehen ist: So werden z. B. kein Hospiz und keine Kinder-Herzchirurgie aufgebaut. Gleiches gilt für die Transplantation von Lunge, Herz und Darm.

Wie geht es mit der Strategie jetzt weiter?

Die Hauptarbeit beginnt jetzt. Nach der Urlaubszeit geht es nun in die Umsetzung. Das heißt, es werden zunächst die Strukturen für die Departments aufgebaut, die die künftige Basis für die medizinische Versorgung bilden werden. Für jedes Department wird es einen Ziel- und Entwicklungsplan geben, anhand dessen die Umsetzung der Medizinstrategie transparent wird. Nahezu zeitgleich beginnt die organisatorische Arbeit für die Leuchttürme. Die Umsetzung der Medizinstrategie insbesondere in der Entwicklung der baulichen Infrastruktur wird mehrere Jahre benötigen. Eine erste Evaluation des Prozesses wird dennoch im nächsten Jahr erfolgen.

Vitamin D: Bessere Chancen für Intensivpatienten

Anästhesie und Intensivmedizin an internationaler Studie beteiligt

Vitamin D ist gut für die Knochen – das ist nicht neu. Die fettlöslichen Verbindungen können aber weitaus mehr. Wie sich ein Mangel bei Intensivpatienten aber tatsächlich auswirkt, ist bisher noch nicht ausreichend wissenschaftlich untersucht worden. In der internationalen Studie VITDALIZE gehen Forscher unserer Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie der Frage nach, ob Intensivpatienten mit einem schweren Vitamin-D-Mangel durch eine hochdosierte Verabreichung von Vitamin D bessere Überlebens- und Genesungschancen haben. Patienten mit einem schweren Mangel leiden häufiger an Herz-Kreislauf-Erkrankungen, sind anfälliger für Herzinfarkte und Schlaganfälle und haben oft ein geschwächtes Immunsystem. „Fatal kann dieser Mangel werden, wenn sie nach einem Unfall oder einer großen Operation intensivmedizinisch behandelt werden müssen. Die Erholungschancen dieser Patienten sind dann oft schlechter“, erklärt Prof. Dr. Jens-Christian Schewe, Leiter der Perioperativen Intensivmedizin. „Mit der Studie verfolgen wir einen innovativen Ansatz, der unmittelbar unseren schwerkranken



Prof. Dr. Jens-Christian Schewe leitet unsere Perioperative Intensivmedizin und sieht den Einsatz von Vitamin D als einen innovativen Ansatz.

Patienten zugutekommt und zukünftig eine einfache und zugleich kostengünstige Therapieoption darstellen könnte“, ergänzt er.

Innerhalb der Studie erhalten 2400 Intensivpatienten weltweit, davon 800 in Deutschland, über einen Zeitraum von 90 Tagen entweder das hochdosierte Vitamin-D-Präparat Cholecalciferol oder ein Scheinmedikament. Die internationale Studie wird von der Medizinischen Universität Graz geleitet und in Deutschland vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Stipendium für Neurochirurgin

Eine bestmögliche Patientenversorgung umfasst weitaus mehr als ärztliche Expertise. Deshalb hat Dr. Caroline Degenhardt, Funktionsoberärztin unserer Neurochirurgie mit dem Schwerpunkt Gehirn- und Wirbelsäulenchirurgie, nebenberuflich ein Managementstudium abgeschlossen und die Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“ erworben. Nun wurde die 38-jährige Neurochirurgin mit einem Stipendium der Initiative „Expertise in Leadership - Qualität durch Führung und Prozesse“ der B. Braun-Stiftung ausgezeichnet. „Ich freue mich auf den Austausch mit anderen Berufsgruppen aus dem medizinischen Bereich. Verschiedene Sichtweisen und Argumente kennenzulernen ist sehr wichtig, um interprofessionell gemeinsam Ziele erreichen zu können“, sagt sie.



Jungius-Preis für Arzt der Neurologie

Für die Erforschung Multipler Sklerose ist Dr. Hannes Kaddatz aus unserer Neurologie als einer von drei Rostocker Wissenschaftlern mit dem Joachim-Jungius-Förderpreis ausgezeichnet worden. Der Preis ist jeweils mit 2000 Euro dotiert und wird von der Gesellschaft der Förderer der Universität Rostock e. V. ausgelobt. Anhand von Tiermodellen und Proben verstorbener Patienten konnte Kaddatz zeigen, dass zentrale Zellen der Autoimmunität, sogenannte T- und B-Lymphozyten, durch degenerative Prozesse in das Gehirn „gelockt“ werden und dort zusammen mit Mikrogliazellen den neuronalen Schaden vorantreiben und verstärken.



Vom BGM: Am 12. Dezember ist Gesundheitstag

Sind Sie und Ihre Kolleginnen und Kollegen gesund, verbessert das auch das Betriebsklima. Denn so entsteht weniger Stress durch krankheitsbedingte Ausfälle. Um Ihnen und Ihrem Team Impulse für die



eigene Gesundheit mit auf den Weg zu geben, lädt unser Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) wieder alle Kolleginnen und Kollegen zu einem Gesundheitstag ein. Am 12. Dezember dreht sich wieder alles rund um das Thema Schlaf. Außerdem wird es verschiedene Angebote zu den Themen Bewegung, Ernährung und Stress geben.

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock
Tel. 0381 494 0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
14. Jahrgang, Ausgabe 9 | 2024

V.i.S.d.P.
Dr. Christiane Stehle
Vorstandsvorsitzende
und Ärztliche Vorständin

Fotos: Universitätsmedizin Rostock, Julia Tetzke ITMZ, Universität Rostock
Redaktion: Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de

Science@Sail: Wissenschaft zum Anfassen boten unsere Forscherinnen und Forscher auf der Hanse Sail

